

Angebot der in Neu-Isenburg ansässigen Firma Arrow

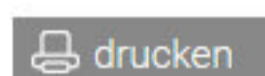
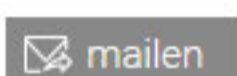
## Berufsinfobörse: Großes Angebot und riesiger Andrang

VON LEO POSTL



Bilder >

Die Goetheschülerinnen Cardona (v.l.), Saskia, Amber, Paulina und Meshgan füllen nach dem Rundgang den Fragebogen aus.



**Neu-Isenburg.** Im Schatten unter einer Platane auf dem Rosenauplatz sitzen Anika Vogl, Carolin Davis, Marius Bonifer und Johanna Wattig über ihrem Pflichtenheft mit den Fragen zur Berufsinfobörse. „Wir waren recht früh dran, aber jetzt ist es echt Stress, sich da drinnen zu informieren“, meint das Quartett aus der Heinrich-Heine-Schule in Sprendlingen. Während es Anika und Carolin mehr in die Touristikbranche zieht, war Marius vom Angebot der in Neu-Isenburg ansässigen Firma Arrow angetan. „Die sind international im Geschäft, da hat man die Chance, auch mal was im Ausland zu machen“, so seine Intension.

Cardona, Saskia, Amber, Paulina und Meshgan aus der Goetheschule fühlen sich im dichten Gedränge etwas überfordert. „Man hat kaum die Chance, sich an einem Stand etwas intensiver zu informieren und mit den Leuten zu unterhalten“, beschreiben die Achtklässler. Sie stehen noch nicht direkt vor einer Entscheidung über ihr späteres Berufsziel, dennoch sollten sie sich schon mal informieren, so die Vorgabe der Schulleitung. Renate und Michael Kaul waren hingegen mit ihren beiden „Pflegekindern“ Amid und Mehrhan aus Afghanistan auf der Infobörse, um den jungen Männern eine Berufsperspektive aufzuzeigen.

Die Wahl einer Profession oder Ausbildung ist wohl eine der wichtigsten Entscheidungen, die junge Menschen zu treffen haben. Neben einem großen Angebot von Berufen mit handwerklichem Schwerpunkt stehen nicht minder viele zur Auswahl, bei denen mehr die intellektuelle Kompetenz gefordert ist. Um hier eine sowohl für die jungen Menschen als auch für potenzielle Arbeitgeber wertvolle Unterstützung zu bieten, richtet die Stadt Neu-Isenburg eine Berufsinfobörse aus – inzwischen zum 22. Mal.

Die weiterführenden Schulen der Hugenottenstadt und aus Dreieich geben ihren Schülern an diesem Tag frei, damit sie sich informieren können. Gestern war der Zuspruch in der Hugenottenhalle überaus groß. Wohl auch deshalb, weil die Schüler die Hausaufgabe hatten, mindestens zwei Infostände zu besuchen und ihre Erfahrungen festzuhalten.

Den Organisatoren des städtischen Jugendbüros um Klaus-Peter Martin war es einmal mehr gelungen, ein breites Angebot für Jugendliche aller Schulzweige zu offerieren. Unter den Ausstellern befanden sich auch Unternehmen, die seit der ersten Stunde mit dabei sind, etwa die Isenburger Firmen Allcomputer und Gosch Karosseriebau, aber auch die Sparkasse Langen-Seligenstadt und die Volksbank Dreieich. Ebenfalls vertreten waren die Stadt Neu-Isenburg, die Stadtwerke und der Dienstleistungsbetrieb sowie das Catering-Unternehmen Aramark oder das Seniorenpflegeheim Domicil.

Werden einige Anbieter von Lehrstellen förmlich überrannt, ist es für andere schwierig, Nachwuchs zu finden. Dies gilt besonders für den Sektor Gebäudereinigung. „Es hat Spaß gemacht mal eine Fensterscheibe zu putzen, aber beruflich möchte ich doch was anderes machen“, meinte Kimberley Pahrsmann, nachdem sie Putztuch und Wischer wieder zur Seite gelegt hatte.

Wie wählerisch junge Menschen derzeit bei der Berufswahl sein können, belegen die in diesem Sommer vorhandenen 317 Ausbildungsplätze bei Isenburger Unternehmen – ein neuer Rekord. So stehen rechnerisch jedem Hauptschulabgänger mehr als drei Ausbildungsplätze zur Verfügung, jedem Realschulabgänger sogar fast fünf. „Mit der Berufsinfobörse wollen wir auch der Meinung entgegenreten, dass gerade diese Schulabgänger keine Chancen auf dem Ausbildungsmarkt hätten“, betonte Martin.